



Richard Detje

# Der Vormarsch der Neuen Rechten Rechtspopulismus und Gewerkschaften – eine arbeitsweltliche Spurensuche

DGB

Hamburg, 09.02.2019

Dieter Sauer/Ursula Stöger/Joachim Bischoff/  
Richard Detje/Bernhard Müller

## Rechtspopulismus und Gewerkschaften



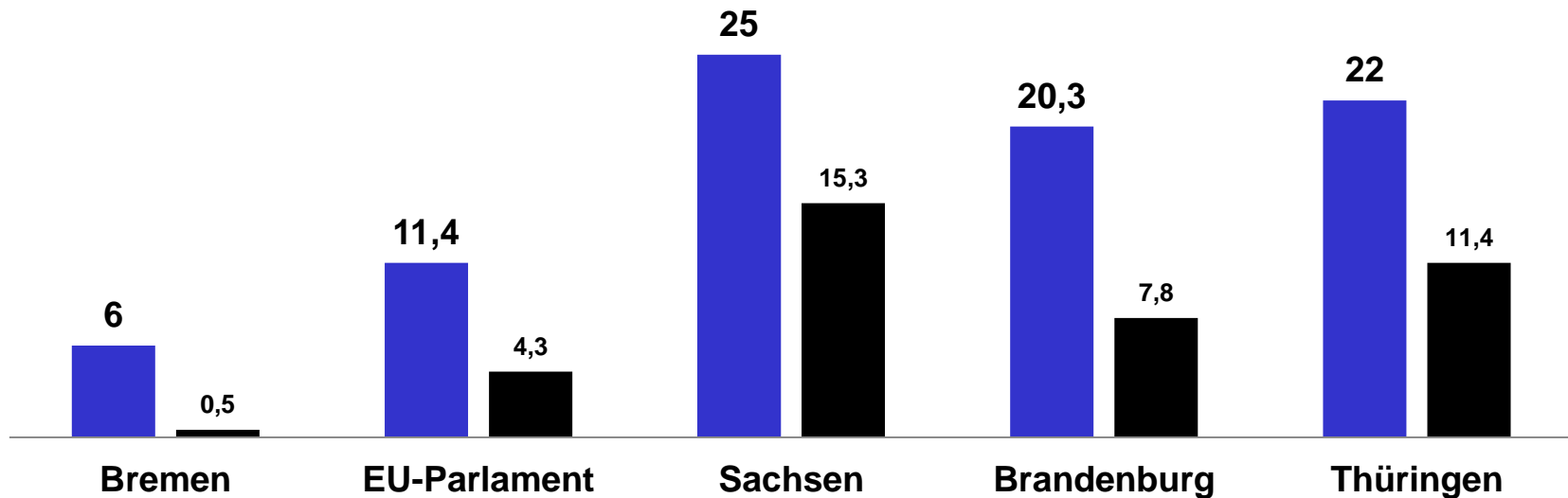
VSA:

Eine arbeitsweltliche  
Spurensuche



## These 1: Uns droht ein Wahljahr des weiter aufstrebenden Rechtspopulismus

AfD im Wahljahr 2019  
blau=Prognose / schwarz=Zugewinn



AfD-Zuwächse in allen Wahlen 2019

- im EP wird sie zu einem starken Faktor der Neuen Rechten
- in Brandenburg und Thüringen konkurriert sie mit SPD und CDU als stärkste Partei

## These 2: Es gibt nicht *eine* Ursache des Populismus und nicht nur *eine Richtung* der Proteste



»Für den Anstieg des Rechtspopulismus sind fünf Einflussgrößen besonders relevant: (a) die **ökonomische Entwicklung**, (b) die **soziale Ungleichheit**, (c) die **politische Stabilität/Instabilität des Staates**, (d) die **Migrations- und Flüchtlingsfrage** sowie (d) ein **historisch-kultureller Faktor**.« (Bsirske/Busch, WSI 6/2018: 522)



## (a/b) Rückkehr der »gefährlichen Klassen«

Deutsch-französische Untersuchung in den Hochburgen von AfD und FN/RN

1. Die Wahrnehmung der Menschen aus den ländlichen, klein und vorstädtischen Gebieten ist geprägt vom **Wegbrechen von Sozial- und Infrastruktur**. Das Miterleben der Schwächung der eigenen Umgebung sei es durch das Abmontieren des öffentlichen Briefkastens oder der Streichung von Busverbindungen führt zu einem **persönlichen Entwertungsgefühl**.
2. Dass sich viele negative Aspekte der eigenen Lebenswelt nicht zum Besseren ändern, wird mit einer **Problemverweigerung der Politik** erklärt...
3. Ablehnung der Aufnahme einer hohen Anzahl Migranten beruht auf einer **vergleichenden Abwertungslogik**: Menschen fühlen sich abgewertet, weil ihnen in ihrer Wahrnehmung Unterstützung vom Staat verweigert wird, Geflüchteten aber sehr wohl angeboten wird. Migranten werden hierbei als Konkurrenten um soziale Leistungen gesehen.



## Aber was stärkt die Rechte im Feld der Gewerkschaften?

### GewerkschafterInnen: SPD nur noch viertstärkste Kraft

● Stimmenanteile bei der Landtagswahl in Bayern 2018 (in Prozent)

■ CSU ■ SPD ■ Freie Wähler ■ Grüne ■ FDP ■ Linke ■ AfD ■ Andere

Alle WählerInnen



GewerkschafterInnen



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik / Forschungsgruppe Wahlen e.V., Mannheim

© DGB-einblick 11/2018 / CC BY 4.0

### Hessen: SPD stärkste Kraft unter GewerkschafterInnen

Stimmenanteile bei der Landtagswahl in Hessen 2018 (in Prozent)

■ CDU ■ SPD ■ Grüne ■ Linke ■ FDP ■ AfD ■ Andere

Alle WählerInnen



GewerkschafterInnen\*



\* Alle Arbeitnehmerorganisationen (neben DGB-Gewerkschaften auch z. B. Beamtenbund)

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt / Forschungsgruppe Wahlen e.V., Mannheim 2018

© DGB-einblick 12/2018 / CC BY 4.0





## These 3: In den Betrieben hat eine Klimaveränderung stattgefunden





## Betriebliche Beobachtungen

### (a) Entgrenzung des Alltagsrassismus

*»Rassistisches Verhalten ... gegenüber Kolleg\*innen ... gibt es schon immer ... Allerdings in einem für mich bis vor drei Jahren in den Betrieben der öffentlichen Verwaltung kaum wahrnehmbaren Umfang. Das hat sich verändert« (V1, 34)*

### (b) Kommunikation über Soziale Medien – »geschützte« Netzwerkbildung

*»Ich merke es auf Facebook extrem. Leute, von denen ich das nie gedacht hätte, die teilen dann plötzlich Bilder und irgendwelche Texte, wo ich denke, was ist mit euch los? Also wirklich rechts, eindeutig rechtsextreme Bilder...« (VG 2, B4, 119)*

### (c) Enttabuisierung: »man wird ja wohl noch mal sagen dürfen...«

### (d) Schleichende Gegenmacht von Rechts

*»der Betriebsratsvorsitzende sagte, pass mal auf Junge, hast eine gute Rede gehalten, aber wenn du das nächste Mal kommst, lässt du das Thema aber weg.«*



## These 4: Der rechten »Erzählung« liegt eine positionelle Achsenverschiebung zugrunde

Von der **vertikalen** zur **horizontalen** Perspektive:

Neben den Oben-Unten-Klassenkonflikt schiebt sich der Insider-Outsider-Konflikt: »wir« gegen »die anderen«

*»Es werden zu viele. Mein Geld wird immer weniger. Die müssen ja auch irgendwo leben. Die müssen ja auch irgendwo von bezahlt werden. Das geht wieder an unsere Kasse, an unser Geld. Es bleibt ja nichts anderes, als einen großen Zaun zu ziehen.« (IG 3, B4, 149)*

Zwei unterschiedliche Haltungen zur Gewerkschaft:

(a) *»Ich bin aktive Metallerin. Aber die NPD ist auch cool.«* (Protest)

(b) *»Wir brauchen eine neue Gewerkschaft – statt Betriebsratsfürsten und Gewerkschaftsbonzen.«* (verfestigtes Ressentiment)





Wunsch nach Zusammengehörigkeit – Stiftung eines **neuen Kollektivzusammenhangs**

Hier kommt die Nation ins Spiel als »Ersatz für Integrationsfaktoren in einer desintegrierenden Gesellschaft. Wenn die Gesellschaft zerfällt, erscheint die Nation als letzte Garantie.« (Miroslav Hroch)

1. Rechtspopulismus ist – im Wesentlichen – kein radikalierter Neoliberalismus
2. In unserer Befragung sind wir im Betrieb auf keinen explizit völkisch unterlegten Nationalismus gestoßen.

Arbeitshypothese: Volk und Nation kommen erst auf der gesellschaftlichen und politischen Bühne ins Spiel

3. Vorteil der betrieblichen Gewerkschaftsarbeit: (noch) kein verfestigtes, ideologisch aufgeladenes Ressentiment



## These 5: Betriebliche Verlusterfahrungen bilden einen bislang nicht beleuchteten Nährboden

Der Kampf gegen den sozialen Abstieg in relationalen Klassenlagen

*»Ja, im Moment geht es noch....ich mache alle Weiterbildungsangebote, die die Firma mir gibt, mit. Und ich habe trotzdem subjektiv das Gefühl, ich muss mich immer mehr abstrampeln, nur um mein jetziges Niveau noch halten zu können. Ich bin nicht derjenige, der auf dem aufsteigenden Ast sitzt, sondern ich kämpfe im Prinzip wie die Sau, damit ich nicht noch weiter abgleite.« (IG 2, B4, 66)*

Dimensionen eines entgrenzten Regimes der Unternehmenssteuerung:

- Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes + Prekarisierung
- permanente Reorganisation – Unsicherheit und Unruhe
- Abgehängt im Prozess der Digitalisierung, Entwertung der Qualifikation
- Interne und externe Flexibilisierung
- steigender Leistungsdruck – »Agilität«

These: **arbeitsweltliche Zuspitzung**



## Regime der Unsicherheit

- **Sicherheitsverlust** – aus sozialen Mitte-Positionen
- **Kontrollverlust** über eigene Erwerbsbiografie
- **Anerkennungsverlust** – der Markt zollt keine Anerkennung
- **Perspektivverlust** hinsichtlich Aufstiegs- und Sicherheitsversprechen

De-Legitimierung des Kapitalismus als eine – so sein meritokratisches Versprechen – auf (Arbeits-) Leistung gründende Ordnung mit Sicherheits- und Aufstiegsversprechen («Systemfrage«)

WICHTIG aber zugleich:

zunehmende Brüchigkeit von Solidarerfahrungen im Alltag



## These 6: Die eigene betriebliche und gesellschaftliche Agenda stärken (Gegenerzählungen)

- (1) Grundhaltung: »klare Kante« und »offene Tür« – Konflikte offen thematisieren  
»*Gewerkschaft soll sich aus der Politik heraushalten*« versus politisches Mandat
- (2) Im Betrieb: die arbeitsweltlichen Verlusterfahrungen bearbeiten – Stabilisierung gegen Kontrollverlust/Abstiegsängste, Transformationsstrategie gegen Perspektivverlust/Zukunftsängste, Partizipation/Demokratieerfahrung gegen Anerkennungsverlust/Abkopplungsängste
- (3) Gewerkschaft als Demokratiebewegung erfahrbar machen  
»Eine konsequente Demokratisierung aller Lebensbereiche ist die einzige Möglichkeit, ein demokratisches System lebendig zu halten. Wo Menschen sich als bloße Anhängsel von Marktgesetzen erfahren und der praktisch-diktatorischen Gewalt einer Managerclique unterworfen sind, gehen die demokratischen Teilhabeimpulse verloren. Demokratie wagen ... hieße heute ... Einbeziehung der Bürger\*innen in die Verfügungsmacht über die Produkte ihrer eigenen Arbeit; ohne ein höheres Maß an Wirtschaftsdemokratie könnte am Ende die Zivilgesellschaft zerbrechen.« (Negt)



- (4) Co-Management: nicht in die Establishment-Falle tappen (»glaubwürdige Selbstkritik«, Urban) – Erweiterung der VL-Arbeit – Vor-Ort- und Unten-Präsenz – »Kümmerer-Profil«
- (5) Nicht in die Falle rechtspopulistischer »Empörungsspiralen« tappen. Die eigene Agenda vorgeben (Habermas).
- (6) Die Strategie der sozialpopulistischen Profilierung der Neuen Rechten offensiv kontern. Deregulierung für den Aufstieg der Neuen Rechten haftbar machen!
- (7) Politische Bildungsarbeit stärken – Aufklärung über Rechtspopulismus als Querschnittsthema
- (8) Politisches Mandat stärken – Sozialstaat als Demokratiereservoir – einheitsgewerkschaftliches Handeln





## Europäische Handlungsansätze

Der Befund:

Es gibt ein deutlich **höheres Niveau an Solidarität** mit der Bevölkerung in den jeweils anderen EU-Mitgliedstaaten als viele Politiker und Sozialwissenschaftler bislang angenommen haben.

- dies gilt insbesondere für die **Unterstützung von bedürftigen Menschen (Wohlfahrtsstaat-Solidarität)**
- und die Verringerung der **Ungleichgewichte** in der Verteilung des Wohlstands zwischen den **reichen und armen Mitgliedstaaten (Territoriale Solidarität)**.

Doch: *Das gilt jedoch nicht für die Solidarität mit Zufluchtsuchenden.*

(Berlin-Studie; Wie stark ist europäische Solidarität. Befragung in 15 EU-Mitgliedstaaten 2018).



## Dank für die Aufmerksamkeit

